

Russenreden auf der Weltwirtschaftskonferenz.

Genf, 7. Mai. (Eigener Drahtbericht.) In der Sonntagsmorgensitzung der Weltwirtschaftskonferenz sprach ein Südländer, ein Türke und der russische Delegationschef **Offizier**. Er kritisierte den Privatkapitalismus, die Verteilung der Nationalvermögen, die Arbeitseinkommen, die Kaufkraft der Arbeiter usw. Dann sprach er vom Kampf des Sozialismus der verschiedenen Länder unter sich und von Kapitalismus gegen die Sowjetrepublik. Der Weltkrieg sei die gewaltigste Lösung der in vierzig Jahren angehäuften Widersprüche gewesen, unter dem kapitalistischen System werde die Welt einem neuen Kriege zu, wenn sie nicht zum sozialistischen Wirtschaftssystem übergehe. Die Vorschläge Loucheurs seien in keiner Weise beachtenswert, Offizier als imaginär, wobei er Loucheur kritisierte, der den Vorschlägen Loucheurs eine demokratische Fassade geben wolle.

Offizier verteidigt dann die Fülle als Ausgleichsmittel zwischen den Wirtschaften der verschiedenen Länder. Anknüpfend legte er eine Reihe von Thesen vor: Annullierung aller Kriegsschulden, allgemeine Lohnerhöhung zur Hebung der Kaufkraft, Wiederherstellung des Achtstundentages und der vollen gewerkschaftlichen Freiheit, Unterstützung der Arbeitlosen, Kampf gegen die Preissteigerung der Kartelle, Abschaffung aller Arten von Protektionen und Mandaten, Rückzug der Kolonialtruppen und Beendigung aller Feindseligkeiten gegen China, Einstellung jedes wirtschaftlichen und politischen Boykotts gegen und Gewährung von Krediten an Sowjetrußland, das seinerseits Konzeptionen ohne Gegenleistung geben wolle, sowie vollständige Abrüstung. Die Rede Offiziers wurde als eine stark pointierte Propagandarede empfunden im Gegensatz zu derjenigen Sokolnikoffs, die den Eindruck einer sehr geschickten Annäherungsrede gemacht hatte.

Loucheur fasste die allgemeine Aussprache zusammen und zog daraus gewisse Schlussfolgerungen für die Arbeit in den Kommissionen: Für die Beseitigung der Ein- und Ausfuhrbeschränkungen und Verbote sei auf den November eine Staatenskonferenz einzuberufen, die Schaffung einer europäischen Zollunion sei noch nicht möglich, sondern höchstens ein schrittweiser Abbau der Zölle, wozu die Konferenz die Vereinfachung der Warenverzeichnisliste und eine größere Dauer der Handelsverträge und Zolltarife empfehlen könne. Für die Industrie empfiehlt Loucheur eine vermehrte Nationalisierung durch Übernahme von internationalen Kartellen. Dabei müßten jedoch die erforderlichen Kontrollmaßnahmen zum Schutze der Arbeiterschaft und Konsumenten vorgesehen werden. Die Schaffung einer unabhängigen Zentralankunftsstelle gemäß dem Antrage der Arbeitervertreter möchte er unterstützen, jedoch über ihre Form dem Völkerbundsrat die Entscheidung lassen. Zur Folie Offiziers erklärte Loucheur, er wolle die russische Delegation nicht zu befehlen versuchen, das Beste sei für die Konferenz und für Rußland, daß die Russen gekommen sind und nun wolle er mit ihnen praktisch zu arbeiten versuchen.

Alviter-Danzig umschrieb die besonders schwierige Lage der freien Stadt Danzig und sprach die Hoffnung aus, daß ihre Bedürfnisse als Schutzbedingung des Völkerbundes auf der Wirtschaftskonferenz eine angemessene Würdigung finden werden.

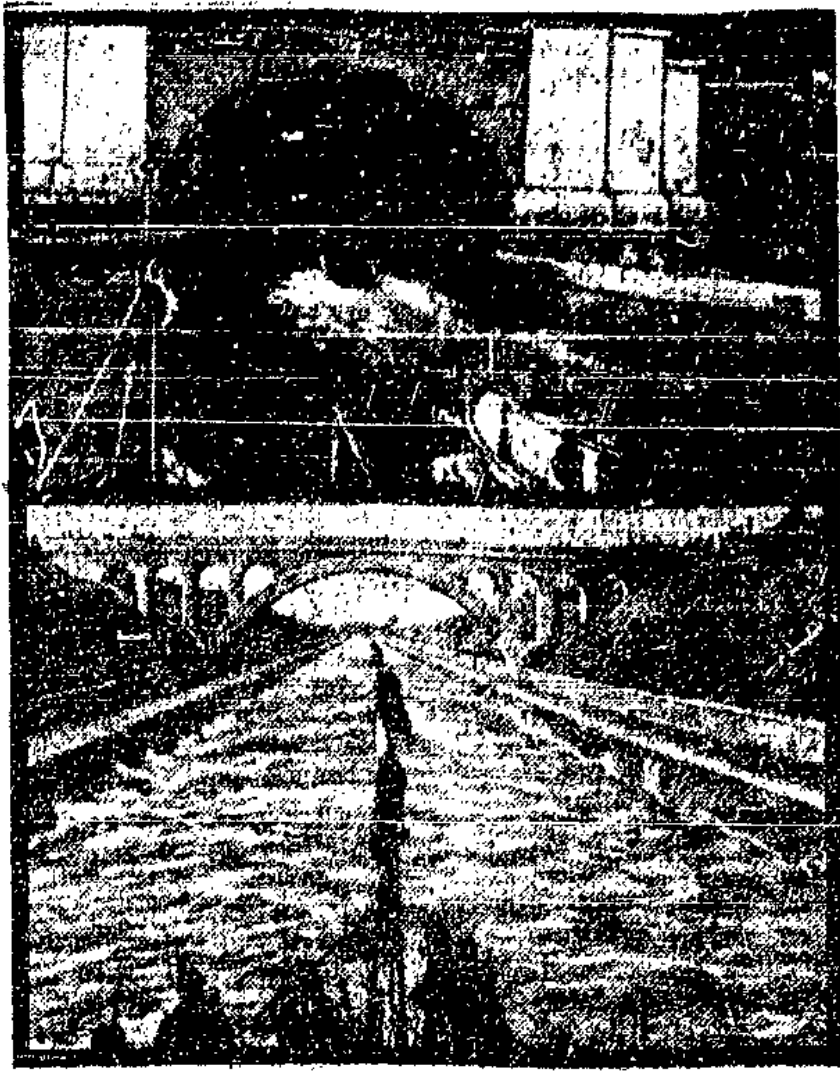
Bellanti-Italien erklärte sich gegen gewisse Formen der internationalen Kartelle und gegen eine zu weitgehende wirtschaftliche Freiheit sowie als Anhänger eines geschlossenen nationalen Wirtschaftssystems nach den schillernden Prinzipien. — Bei stark gelichtetem Saal sprachen noch ein Rumäne und der Sekretär einer „Christlichen Gewerkschaftsinternationale“, **Serrarent**. Damit war die allgemeine Aussprache beendet. — Am Montag beginnt die Arbeit der Kommissionen.

Loucheur gab auf Anfrage verschiedenartiger Journalisten nach Schluß der Tagung folgende Erklärung ab: Er habe es vermieden, dem Rufen in der Konferenz zu antworten, weil er nicht in voller Öffentlichkeit den Eindruck machen wollte, daß die beiden Richtungen des Sozialismus in der Wirtschaftskonferenz einen Kampf gegeneinander führen. Ferner habe er nicht öffentlich feststellen wollen, daß in den beiden Reden der russischen Delegierten, von denen die am Vormittag eine Annäherungsrede, die am Nachmittag eine Propagandarede war, Bericht auf die Weltrevolution enthalten sei. Von den Punkten, welche die Russen der Konferenz vorgelegt haben, stellte Loucheur fest, daß sie sämtlich im Programm des Internationalen Gewerkschaftsbundes von 1919 in Bern bei der Wiederherstellung des Internationalen Gewerkschaftsbundes enthalten seien. Er, Loucheur, sehe somit davon ab, festzustellen, daß die russischen Gewerkschaften nach acht Jahren sich zu diesem Programm bekennen und damit zugeben, daß sie sich seit 1919 geirrt haben.

Genf, 7. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Heute vormittag sprach als erster Redner der Ägypter **Sodit Henein**, der sich insbesondere gegen die ungleiche und ungerechte Besteuerung der einheimischen und ausländischen Bevölkerung wandte, die teilweise der Genehmigung der ausländischen Mächte bedürftig sei.

In der Agrardebatte sprach dann als Vertreter Deutschlands der frühere Ernährungsminister **Hermes**: Die Landwirtschaft liege in einer großen Krise, weil ihre Preise stärker gesunken seien als die der Industrie. Die entscheidende Ursache dieses Preissturzes habe nicht in einer Überproduktion, sondern vielmehr in der Verzerrung, der Kaufkraftverminderung weiter Bevölkerungsteile Europas und besonders des industriellen Europas gelegen. Die Wurzel des Übels aber liege für Europa in den großen Veränderungen als Folge des Krieges, unter anderem in der Verminderung der wirtschaftlichen Produktivität in der Weltwirtschaftlichen Zersplitterung Mittel- und Westeuropas und in der Überlastung mit unproduktiven Ausfuhrerzeugnissen. Eine blühende und kaufkräftige Landwirtschaft sei in der Lage, durch Aufnahme eines größeren Teiles der industriellen Erzeugung des eigenen Landes den Verbrauch zu verringern, der auf dem Weltmarkt untergebracht werden müsse. Eine gemeinsame Anstrengung und ein enges Zusammenarbeiten von Industrie und Landwirtschaft sei notwendig, denn so groß auch die Ausdehnungsfähigkeit der Industrie sei, so könne sie doch niemals gewisse Grenzen überschreiten.

Als erster sowjetrussischer Vertreter auf der Tribüne des Reformationsjahres, in dem seit bald sieben Jahren jeweils die Völkerbundsversammlung tagt, gibt **Sokolnikoff**, Vizepräsident des Planwirtschaftlichen Ausschusses der Sowjetunion, eine eingehende Darlegung über die wirtschaftliche Entwicklung der Sowjetunion. Die pessimistischen Voraussetzungen hätten sich auf die ungeheuren Schwierigkeiten, in denen sich tatsächlich die Sowjetunion befand. Zu Unrecht habe man damals für diese Schwierigkeiten, die in Wirklichkeit auf die verheerenden Folgen des Weltkrieges zurückzuführen, die sozialistischen Grundzüge verantwortlich machen wollen. Verantwortlich zu tragen hätte die Tatsache, daß Sowjetrußland nach dem langen Kriege noch während voller zweier Jahre die Revolution und den von außen hineingetragenen Bürgerkrieg zu erleben hatte.



Ein unterirdischer Kanal,

dessen Bau 16 Jahre dauerte und mehr als 300 Millionen Franks kostete, wurde jetzt durch den Präsidenten **Tourmerque** eingeweiht. Der neue Kanal, der **Rhone-Kanal**, führt in einer Länge von 7 Kilometern und 22 Meter Breite zum Seebecken „Elang de Berre“ bei Marseilles, das nunmehr zum größten Inlandshafen Frankreichs wird. Durch den Rhone-Kanal ist das Mitteländische Meer über die Rhone mit dem Rhein verbunden.

Die Weltwirtschaftskonferenz wolle die Ueberwindung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten durch Aufhebung neuer Wirtschaftswegen versuchen, und einer dieser Wege sei ohne Widerspruch die Wiederanerkennung der Wirtschaftsbeziehungen mit Sowjetrußland, das über einen überaus großen und nur unvollständig ausbeuteten Reichtum an Rohstoffen, ferner über eine rasch expandierende Industrie und über eine wichtige landwirtschaftliche Produktion verfüge.

Keine polnische Protestnote.

Warschau, 7. Mai. (Draht.) Nach einer Unterredung des Außenministers **Jaleski** mit **Wiskulski** veröffentlichte das Außenministerium in der Presse eine Verächtigung, laut welcher die Meldung über eine polnische Protestnote anlässlich der Rede **Sergis** unbegründet ist. Tatsächlich war die Ueberreichung einer Note beabsichtigt und sollte heute erfolgen. Es wurde aber dann beschlossen, von einer Note abzusehen, dagegen den Gesandten in Berlin zu veranlassen, wegen dieser Angelegenheit persönlich vorzulegen zu werden.

Der polnische Außenminister **Jaleski** hat nach einer deutschen bürgerlichen Pressemeldung in einer Presseunterredung erklärt, **Sergis** habe durch seine Beutener Rede der polnischen Regierung einen riesigen Dienst erwiesen, da er **Restorano** einmal über die tatsächlichen Ziele der deutschen Regierungspolitik aufgeklärt und die Eroberungsgelüste enthüllt habe, die sonst immer abgestritten wurden. Die polnische Ministeräußerung bedarf zwar der Bestätigung, entspricht aber der Meinung eines erheblichen Teiles der polnischen Öffentlichkeit.

Parteitag der deutsch-böhmischen Sozialdemokraten.

Prag, 8. Mai. (Eigener Drahtbericht.) In Teplitz-Schönau trat am Freitag der Parteitag der deutschen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei in der Tschechoslowakischen Republik zusammen. Am Sonntagabend nahm er den Bericht des Parteivorstandes zur Kenntnis. Das Hauptreferat erstattete der Parteivorsitzende **Abg. Dr. Cech**, der die Ursachen der tschechoslowakischen Wirtschaftskrise aufzeigte und sich dann mit dem Bürgerloos beschäftigte. Unter großer Zustimmung des Parteitaages rechnete er mit der reaktionären und nationalverräterischen Politik der deutschen Regierungspartei ab und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Einigung der Sozialdemokratie in der Tschechoslowakie bald zustande kommen möge. Die deutsche Sozialdemokratie sei heute, so wie sie es immer war, zu Verhandlungen mit der tschechischen Sozialdemokratie bereit. Alle Debattierenden bezeichneten die Einigung mit der tschechischen Sozialdemokratie als die wichtigste Aufgabe der Partei.

Prag, 8. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Parteitag der deutschen Sozialdemokratie in der Tschechoslowakie legte am Sonntag keine politische Debatte fort. Die Redner bezeichneten einmütig die Frage der Einigung in der tschechischen Sozialdemokratie als Hauptproblem der Partei. Unter großer Spannung der Anwesenden ergriff schließlich abends der Delegierte der tschechischen Sozialdemokratie, **Senator Dr. Soukop**, das Wort und bekannte unter kürzlicher Zustimmung des Willens seiner Partei, von den Worten zur Tat überzugehen. Der tschechische Parteitag sei ein historischer, nicht nur für die deutsche, sondern für alle sozialdemokratischen Parteien der Republik. Der Parteivorsitzende **Dr. Cech** gab in seinem Schlusswort der Ueberzeugung Ausdruck, daß die tschechische Sozialdemokratie der Konzentrationspunkt für die Einigung des gesamten sozialdemokratischen Proletariats in der Tschechoslowakie sei und er hoffe, daß die beiden tschechischen Parteien bald der sozialistischen Arbeiterinternationale das Gesicht ihrer Einigung werden überreichen können. Nach seiner Rede erhob sich der Parteitag spontan und sang die Internationale.

Nachmittags wurde über die Frage des sozialistischen Nachwuchses ein Referat erstattet. Die Debatte darüber wird am Montag fortgesetzt.

Aus dem Reich.

Der Reichspräsident wohnte am Sonntag in Marzhausen Uniform anlässlich eines Besuches in Oldenburg einem Regimentsappell des ehemaligen oldenburgischen Infanterieregiments Nr. 91 bei. Die Feier endete mit einem Vorbeimarsch der Traditionskompanie mit den alten Fahnen der Division, die mit besonderer Genehmigung des Reichswehrministers zur Verfügung gestellt worden waren.

Unmensliches Junkertum. Auf dem Gutshofe **Karstorf** (Mecklenburg) wohnen die Eltern eines Reichsbannermannes. Die alten Leute selbst sind unpolitisch, erhalten aber von Zeit zu Zeit den Besuch ihres Sohnes. Er trägt das Reichsbanner abzeichen und führt am Fahrrad einen schwarz-rot-goldenen Wimpel. Das regte die deutschnationale Gutswirtschaft auf, sie verlangte, die alten Leute sollten den Sohn zum Austritt aus dem Reichsbanner bewegen. Als sie sich weigerten, erhielten sie das folgende Schreiben, das sie ihrem Sohne zu stellen sollten: „Die Gutswirtschaft Karstorf, von der Gutsherrschaft **Burgstahl** wurde ich beauftragt, Ihnen mitzuteilen, daß Ihnen hiermit jegliches Betreten des Gutshofes Karstorf und aller dazu gehörigen Wirtschaftsgebäude verboten wird. Graf v. **Bassewitz**.“ Der adle Graf v. **Bassewitz** hat also dem Sohn verboten, die Eltern zu Hause zu besuchen, weil er Reichsbannermann ist und die schwarz-rot-goldenen Farben des Reiches zeigt! Sie sind nicht nur brutale Terroristen, sondern nebenbei auch Gemütskranke erster Klasse, diese Mecklenburger Junker.

Aus aller Welt.

„Prinz“ Domela unter Verdacht.

Der Betrüger **Harry Domela**, der in Thüringen und anderswo seine Rolle als Hohenzollernprinz mit so großem Erfolg zu spielen wußte und dafür demnachst seiner Aburteilung in Köln entgegensteht, ist in den Verdacht geraten, an einem Mord beteiligt zu sein, der vor einjährig Jahren in Berlin begangen wurde und nach der Auffklärung harrt. Damals verschwand plötzlich ein 10jähriger Bube **Gerhard Schepel** des „Café Vaterland“; einige Tage später wurde die Leiche des Jungen zwischen Berlin und Potsdam im Schiffe der Havel aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß er anormal veranlagten Männern in die Hände geraten sein mußte. Unter seinen Bekannten soll sich ein Mann namens **Korff** oder **Baron Korff** befunden haben. **Harry Domela** hat sich aber während seines Berliner Aufenthaltes tatsächlich als „**Baron Korff**“ ausgegeben. Da ferner festgestellt ist, daß er sich zur Zeit des Verschwindens des Jungen in Berlin aufgehalten hat, besteht der dringende Verdacht, daß Domela mit der Ermordung des Buben in irgendwelcher Beziehung steht. Einstweilen leugnet er allerdings.

Der Bär bricht aus.

In Szegedin (Ungarn) veranstaltete ein Zirkus eine Nachmittagskinderdarstellung, die ausverkauft war. Als letzte Nummer wurden Bären vorgeführt. Von diesen brach plötzlich einer aus, als die Muff einsteckte, und sprang in eine Loge, in der sechs Kinder saßen. Ein Mädchen erhielt von dem Tier so schwere Zahnwunden, daß es sofort verstarb. Im Zirkus selbst brach unter den Kindern eine furchtbare Panik aus. In dem Durcheinander kamen viele Frauen und Kinder zu Fall und wurden schwer verletzt. Nach einiger Zeit konnte der Bär wieder an die Kette gelegt werden.

Beim Automobilrennen verunglückt.

Bei dem Automobilrennen auf der Bergstraße in Sizilien, das über 312 Kilometer führte, wurde **Calixti** auf **Bugatti** erster, **zweiter** **Balestero** auf **Bugatti**, **dritter** **Masserati** auf seinem **Masserati**-Wagen verunglückt zwei Konkurrenten zu überholen, wobei sich der Wagen überschlug. **Masserati** wurde tödlich, seine **Mechaniker** leicht verletzt.

Festnahme eines vierfachen Mörderbären in Rom.

Auf Grund eingehender polizeilicher Ermittlungen wurde in Rom ein Mann festgesetzt und verhaftet, der in der Zeit vom 4. Juni 1924 bis zum 12. März 1927 Mädchen geschändet und ermordet hat. Die Leichen ließ er jeweils in der Nähe der Stadt zurück. Es handelt sich um einen gewissen **Circolimont**, der Eigentümer eines Automobils und mehrerer Wohnungen war. **Circolimont** leugnet zwar hartnäckig, wurde jedoch mit Sicherheit von den Personen wiedererkannt, die ihn unmittelbar vor der Entführung der Mädchen gesehen hatten.

Hauseinführung in Newyork.

In Newyork ist infolge einer Gasexplosion ein Gebäude eingestürzt. Sechs Personen fanden dabei den Tod, zwanzig wurden verletzt.

Freida Hempel klagt.

Die bekannte Sängerin **Freida Hempel** hat in Newyork gegen den 79-jährigen Multimillionär **August Heckscher** eine Klage auf Bezahlung einer Jahresrente von 48 000 Dollar angebracht. Sie behauptet, Heckscher habe ihr vor einem Jahre, zu einer Zeit, als sie von ihrem Mann **William Kahn** noch nicht geschieden war, die jährliche Zahlung von 48 000 Dollar versprochen. Von einem Heiratsverprechen soll allerdings keine Rede gewesen sein.

Indien, das Land der Wapen Sterblichkeit.

Indien hat mit 325 Millionen Einwohnern die zweitgrößte Bevölkerungszahl der Welt nach China. In diesem Lande herrscht aber, wie der indische Professor **Brie Karain** in seinem Buch über Indien schildert, die größte Sterblichkeit unter allen Ländern der Welt. In Indien ist die größte Zahl von Kindern unter 10 Jahren und die geringste Zahl von Erwachsenen über 50 Jahre zu finden. Außerordentlich schlechte Volksgesundheitsverhältnisse und zu frühes Heiraten verursachen die gewaltige Höhe der Sterblichkeit, die dazu führt, daß Indien trotz der großen Geburtenhäufigkeit ein Land ohne Bevölkerungszunahme ist. Jedenfalls wächst die Bevölkerung Indiens langsamer als die aller führenden Staaten der Welt, mit Ausnahme Frankreichs. Nur aus diesem Grunde besteht heute keine Ueberbevölkerung. Sobald sich aber die gesundheitlichen Verhältnisse etwas bessern, wird eine Ueberbevölkerung im Sinne feststehender Möglichkeiten zur Unterbringung des Bevölkerungszuwachses in der Produktion entstehen. Zwar wurde durch künstliche Bevölkerung die Unterbringung großer Mengen in der Landwirtschaft, 227 Tausend je Quadratkilometer, ermöglicht, jedoch kann das indische Bevölkerungsproblem nach der Meinung von Professor Karain durch Intensivierung der Landwirtschaft allein nicht gelöst werden. Der einzige Weg zur Unterbringung der überflüssigen Bevölkerung ist die Industrialisierung, die auch durch die wachsenden Bedürfnisse der Bevölkerung gefordert wird und an Stelle der Hausindustrie zwangsläufig in die Richtung der Massenfabrikation in großen Fabriken weist.

Schneeweisse Zähne,

frischen Atem erhalten Sie durch die herrlich erfrischende Zahnpasta **Kaliklora**. Häßlicher Zahnbelag und Mundgeruch verschwinden sofort.

Kaliklora

große Achten Sie kleine 30 Pf. Tube bitte auf den Preis. Tube 50 Pf.

Aus Schlessen.

Der Sandberger Schulstreit geht weiter.

Die Regierung will ihre Autorität wahren.

Der Streit um die Verletzung des Lehrers Berger an die weltliche Schule in Sandberg lebt bedauerlicherweise wieder auf. In der Regierung in einer Besprechung mit dem Schulrat der Sandberger Schuldeputation, dem Elternbeirat und dem Bezirksvorstand der Freien Elternvereinsung erklärt hat, daß die Bezahlung des Lehrers Berger an die weltliche Schule Sandberg bestehen bleibe, da Berger nach seinen Versicherungen der Regierung gegenüber auf dem Boden der weltlichen Schule stehe. Weiter wurde betont, daß ein Schulstreit unbedingt vermieden werden müsse und andernfalls die Regierung mit den härtesten Mitteln gegen die Führer der Elternschaft sowie gegen diese selbst vorgehen werde. Es müsse der Regierung vorbehalten bleiben, Lehrer nach ihrem Gutdünken unterzubringen.

In einer am Freitag in Sandberg abgehaltenen Versammlung der Eltern der die weltliche Schule besuchenden Kinder wurde einstimmig erklärt, daß sie nach wie vor den Lehrer Berger als Lehrer und der Verzicht der Regierung, die Vorwürfe gegen Berger zu entkräften, völlig misslungen sei. Lehrer Berger sei für die weltliche Schule untragbar. Zum Schluß wurde nachfolgende Entschliebung angenommen:

1. Herr Lehrer Berger ist trotz der Aussprache mit den Regierungsexperten nach Ansicht der Elternschaft für die weltliche Schule untragbar.
2. Erscheint Herr Lehrer Berger auf Anordnung der Breslauer Regierung zum Dienst in der weltlichen Schule Sandberg, so zieht die Elternschaft aus Gewissensbedenken ihre Kinder vom Unterricht zurück.
3. Die Elternschaft fordert vom Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung einen baldigen Befehl.
4. Die Elternschaft fordert, daß die von der Regierung zugesagte Hilfslehrerkasse auch nach der Neueinrichtung der Stelle Berger der Sandberger Schule erhalten bleibt.

Gauleitung der Jungsozialisten Schlesiens.

Sonntag, den 15. Mai, vormittags 9 Uhr, in Breslau, Gewerkschaftshaus, Zimmer 7/8. Tagesordnung: 1. Grundrissen europäischer Politik. Referent: Dr. O. Neuzich, Wien. 2. Tätigkeits- und Kasernenbericht. 3. Anträge zur Reichskonferenz. 4. Organisation, Neuwahlen, Gruppenarbeit. Parteifreunde und Vertreter der Jugendorganisationen als Gäste willkommen. Besondere Einladungen ergeben nicht! Parteimitgliedsbuch zur Legitimation mitbringen. Die Gauleitung.

Neuer Generalsekretär des Gemischten Schiedsgerichts.

Im Einvernehmen mit der deutschen und polnischen Regierung wurde der Ministerialrat des österreichischen Bundeskanzleramtes Dr. Graf zum Generalsekretär des Gemischten Schiedsgerichts für Oberschlesien ernannt.

Unwetter in Oberschlesien.

Das ober-schlesische Industriegebiet hat durch einen Wolkenebruch schweren Schaden erlitten. In Hindenburg schmolzen die Wassermassen in den Straßen derart an, daß der Straßenbahndirektor eingestiegen werden mußte. Die Keller zahlreicher Häuser wurden unter Wasser gesetzt, auch die im Untergeschloß des Bahnhofs liegende Zehnhalle wurde so stark überflutet, daß die

Zollrevision auf dem Bahnhofs vorgeworfen werden mußte. Flüsse und Bäche führten Hochwasser und haben weite Strecken Landes überschwemmt.

Glagau. Ein großartiges Straßenbau-Programm. Das Stadiparlament genehmigte das Straßenbau-Programm, bei dem es sich um den Ausbau von Durchgangsstraßen mit provinzialen Beihilfen handelt. Die dringendsten Projekte erfordern 600 000 Reichsmark.

Siegersdorf. Ein folgenschwerer Streit. Am Donnerstagabend kam es zwischen dem Arbeiter Emil Kahlke und dem Oberlandjäger Schwan zu Auseinandersetzungen, in deren Verlauf Kahlke versuchte, den Oberlandjäger Schwan zu erwürgen. Schwan zog seinen Dienstrevolver und gab zunächst einen Schrotschuß ab. Da Kahlke nicht von seinem Vorhaben abließ, traf ihn ein zweiter Schuß in den Kopf, so daß er schwerverletzt zu Boden sank. Im Kreiskrankenhaus Binzlaw ist er inzwischen seinen Verletzungen erlegen. Die Ursache zu den Streitigkeiten soll auf Eifersucht zurückzuführen sein.

Waldenburg. Vom Schlachtfeld der Arbeit. Im Lazarett gestorben ist der Bauer G. aus Gottesberg, der wie wir bereits meldeten, vor einigen Tagen auf der Glückw-Friedenshoffnungsgrube in Nieder-Vermsdorf in einen Blindschacht etwa 20 Meter tief abgestürzt war und der sich dabei eine Anzahl Knochenbrüche und schwere Kopfverletzungen zugezogen hatte.

Buchau, Kreis Neutode. Einbruch bei den eigenen Eltern. Bei dem hiesigen Stellenbesitzer J. in den Kiefernhäusern war ein Einbruch verübt worden. Alle Umstände deuteten darauf hin, daß nur Personen in Frage kommen, die mit der Derklichkeit genau vertraut sind. Der Landjäger nahm daher das 15jährige Töchterchen des Besitzers in ein strenges Verhör, wonach das Mädchen schließlich die Tat eingestand. Gleichzeitig soll das Mädchen noch eine frühere Tat gestanden haben, wegen der ein Unschuldiger bereits einige Monate Gefängnis abgebußt haben soll. Weitere Einzelheiten dürfte die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Zellhammer. Kircheneinbrüche. In die hiesige evangelische Kirche wurde ein Einbruch verübt. Die Diebe drückten eine Fensterheibe ein und gelangten so in das Innere der Kirche. Sie hatten es offenbar nur auf Geld abgesehen, mußten aber eine Enttäuschung erleben, da die Opferbüchsen regelmäßig entleert werden. Anderes Kirchengut wurde nicht entwendet. Allem Anschein nach handelt es sich um dieselben Täter, die in der Mittwochnacht in die evangelische und katholische Kirche in Gottesberg einzudringen versuchten.

Landeshut. Vom Regen unter die Traufe. Wegen Blutsinnde, begangen an seiner vierzehnjährigen Tochter, war der Weber Sch. von hier zu einem Jahre Gefängnis verurteilt worden. In der Berufungsinstanz wurde er jedoch wegen Mangel an Beweisen freigesprochen. In den Gerichtsverhandlungen hatte es sich jedoch herausgestellt, daß sowohl Sch. als auch seine Frau dem unstillen Lebenswandel ihrer Tochter Vorwurf geleistet hatten. Infolge dessen wurden beide jetzt vom Hirschberger Schöffengericht wegen Kuppelei zu je einem Jahre Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt und die sofortige Verhaftung angeordnet.

Wittgenberg, Kreis Landeshut. Jugendlicher Diebstahl. Hier beschäftigten sich drei Schulsungen damit, auf durchfahrende Güterzüge ein Steinbombardement zu eröffnen. Dabei

wurde ein Schlußbremser berartig von einem Stein ins Gesicht getroffen, daß er in Hirschberg den Dienst verlassen mußte. Für die Eltern dürfte der Unfug der Jungen noch ein unlesbares Nachspiel haben.

Hirschberg. Kuppelprozeß. Der Arbeiter Robert B. und die Frau Maria B. aus Miersdorf-Liebertal wurden vom hiesigen Schöffengericht wegen schwerer Kuppelei und Stillschleppens zu 1 Jahr 6 Monaten bzw. 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Die Angeklagte B. Mutter von zwei Töchtern, schulpflichtigen Kindern begünstigt.

Hindenburg. Schwere Autounfälle. Am Sonntagabend fuhr ein städtischer Autobus und ein jugendlicher Radfahrer, namens Aniol, an einer Chausseefreuzung zusammen. Das Fahrrad wurde vollständig demoliert und der Fahrer sehr schwer verletzt.

Breslau (Land)-Neumarkt.

Stabelmih. Textilarbeiterversammlung. Am Mittwoch, den 4. Mai, fand hier die Quartalsversammlung des Deutschen Textilarbeiterverbandes statt. Geschäftsführer Kollege Güttler erstattete den Geschäftsbericht. 105 Versammlungen und Sitzungen haben in der Berichtszeit stattgefunden. Als erfreuliches Zeichen konnte von der Gewinnung von 103 neuen Mitgliedern im Bezirk Stabelmih berichtet werden.

In Punkt 2 der Tagesordnung beschäftigte sich der Referent mit den Paragraphen 120-124 der Gewerbeordnung - sowie mit der Verordnung über Lohn- und Gehaltsparagrafen (v. 1. 2. 24) - der Arbeitsordnung der Kammgarnspinnerei in Stabelmih - und dem Tarifvertrag der Textilindustrie für die Bezirksgruppe Breslau. Das Fortbildungsschulwesen sowie die Bestimmungen über Kündigungsrufen nach der Gewerbeordnung wurden ebenfalls eingehend erläutert. Auch die Arbeitsordnung der Kammgarnspinnerei vom Juli 1920 wurde besonders eingehend behandelt und ihre Paragraphen 12, 15, 29 und 30 mit Rücksicht auf die letzten Vorgänge. Aus diesen geht hervor, daß Lohnabzüge nur im Einvernehmen mit dem Arbeitgeber vorgenommen werden dürfen und außerdem die Arbeiter nur die Ein- und Ausgänge benutzen dürfen, die für sie bestimmt sind und die Kontrolle durch den Wirtner ausgeführt wird. Kollege Güttler verwies auf den Tarifvertrag, der genau festlegt, wann und in welcher Form die Löhne zur Auszahlung kommen. „Die Löhne werden während der Arbeitszeit wöchentlich, spätestens Freitag, ausgezahlt.“ Die Arbeitsleistung (einschl. Arbeitszeit) sowie Berechnung des Lohnes, der Versicherungsabzüge usw. müssen aus dem Lohnzettel, der Lohnbüttele oder dem Lohnbuch ersichtlich sein.“ Das Referat wurde mit Beifall aufgenommen. Unter Berücksichtigung wurde bemängelt, daß anlässlich des Ablebens einer Arbeitskollegin, welche Mutter von vier Kindern war, bei der Beerdigung nicht einmal ein Kranz von der Arbeiterschaft gewidmet worden ist. Außerdem wurde beschlossen, daß seitens des Verbandes der Firma Mitteilung zu machen ist, daß die Arbeiterschaft ihre tariflichen Rechte gewahrt wissen will und die baldmöglichste Einführung von Lohnbüttele vorgenommen wird, aus denen alles nach den Tarifvorschriften zu ersehen ist. Zum Schluß der Versammlung wurden alle Anwesenden nochmals ermahnt für die am Dienstag, den 10. Mai, im Volksparken Stabelmih, stattfindende Textilarbeiterversammlung recht rege zu agieren, in der die Sekretärin des Hauptverbandes, die Kollegin Emma Ritche-Berlin referieren wird.

Stadttheater
Montag 7 1/2 Uhr:
18. Mon. Vorstellung
Serie D
„Die Judin“
Dienstag 7 Uhr:
„Don Juan“
Mittwoch 6 1/2 Uhr:
19. Mon. Vorstellung
Serie B
Walefina.

Schauspielhaus.
Operettenbühne.
Tel. Stephan 3320.
Täglich 8 Uhr:
Der glänzende
Operettenfolg!
Jugend
Mai
Sonntag, nachmittag 3 1/2 Uhr:
**Das
Dreimäderlhaus**

Zobe-Theater
Tel. Ring 6774
Montag, Dienstag,
abends 8 Uhr:
Spiel im Schloß
Theater
Tel. Ring 6700
Montag, Dienstag,
abends 8 Uhr:
Die Hühnerhölzer
Dersat:
„Die Hühnerhölzer“

Liebtlich-Theater
Tel. Stephan 34646.
Montag, Dienstag,
abends 8 Uhr:
Im Waldschloß
Waldschloß
Hilfliche Darstellung:
von 50 P. an.
Vorverkauf ausschließlich
an der Theaterkasse
u. Verk.-B. Bensch

Victoria-Theater
Theater - 8 1/2 Uhr
Jugendliche verboten.
Die Bekanntheit:
**Dirnen-
Tragödie**
Ein Lebensspiel aus den
düsteren Winkeln Berlins
3 Akte. 7740
In Berlin, Hamburg,
Leipzig, München mit
größtem Erfolg.

Schau-Arena
im Circus Busch
Täglich 8 Uhr:
Sport - Was - Variet - Theater
Weisezahl 660 Mk.
Damen-Roxkämpfe, Der
Mann mit der Maske,
Conradi, Klein David,
Bärenkapitän Siam,
Klema und Lange,
Schreckenskammer, Wie
man alte Autos verkauft,
Närrische Menagerie.
Ein-Pl. 100 Parkett
tritt 2 bis 1 (Loge 1.50)

Guter Mittags- u. Abendisch
billig Wilschstraße 53, 1.
Alldion
den 16. Mai
Wolfs-Reithaus
Rehraburger Weg 7

Sofort Geld
bei Bedarf 7746
Reithaus Rother
Brandenburger Straße 2.
Partiefreunde
kaufen an Bahnhöfen,
verlangt in Hotels,
Restaurants, Cafés
stets die
Volksmacht
Berücksichtigt
unsere
Inseraten!

Stadttheater Breslau
(Opernhaus)
Mai-Festspiel
Freitag, d. 13. Mai, abends 6 1/2 Uhr:
Die Meistersinger
von Richard Wagner
Gäste: 7744
Kammerfänger Emanuel Liff
Staatsoper Berlin (Fogner)
Kammerfänger C. Maria Dehmann
Stadt. Oper Berlin (Stolz)
Kammerfänger Dr. Emil Schöber
Stadt. Oper Berlin und Staatsoper Wien
(Jans Goffs)
Kammerfänger Karl Capel
Staatsoper München (Dorb)
Kammerfänger Herr. Wiedenmann
Staatsoper Wien (Bedniffer)
Dirigent: Fritz Cortezis
Festspielpreise von 1.50 bis 15.00 Mk.

Lohnende Existenz
finden Händler und Hausierer durch den Verkauf
von Büchern, Briefen, Postkarten, Gesandten,
Kleinen, Gelegenheitsarbeiten u. d. in unserer
Geschäftsstelle
auf der Oderstraße
zu bekannt niedrigen Preisen zu haben sind.
London & Co., Druckerei
5. u. 5. H. 2. Viertel vom Ring

Neueren Sie!
Mittwoch, den 11. Mai, abends 8 Uhr
im Gewerkschaftshause, Margaretenstraße Nr. 17
Großer Bunter Abend
der
No-Va-Co 7750
Ein neues Schlager-Programm
Unsere Bekannten kleinen Preise!
Beachten Sie unsere nächsten Inserate!
Die Kommission.

Dr. Erna Stein-Biberstein
Frauenärztin 3240
Michaelsstraße 38
Sprechstunden 3-5 Tel. Ring 2808

M.G.V. „Cäcilia“
Leitung: Werner Sander 7629
nimmt noch stimmbegabte Herren auf
Übungen: Dienstags 8 1/2, abends, Bürgergarten, Weidenstraße
Fahrräder Reparaturen, Emailierung, 7753
Rennmaschinen Vornickelung
rassig, leicht am billigsten beim
R. B. Banner-Rad Fahrrad-Krammly
Schwarz-Rot-Gold Teltschstraße 26 am Hauptbhf.

Weg mit dem Strohsack!
3teilige, spiralgedertete
Polstermatratzen
per Bett 6.00 Mk.
solange Vorrat 7720
Eisenlager Nikolaistadtgraben 3/4.

Oberbett, 2 Kissen
mit rotem Anlett 122
für 24.00 Mk. zu verkaufen
Freiburger Str. 5, hp. links

Frauenwelt
Das Halbmonatlich
für die Frau
des schaffenden Volkes.
Preis 30 Pf.
Zu beziehen
bei allen Zeitungsstellen.

Zausche
Hausreinigung!
Zierliches Zimmer, 1stetige
Küche, gegen jede neue Ze-
nerung. Offert mit A. 13
an die Geschäftsstelle der Zg.
Flurstraße 4 379
Jüngerer Genosse
lust preiswertes
einfach möbl.
Zimmer 7749
Offerten unter A. 14 an
die Geschäftsstelle d. Zeitung

Druderei Volkswacht
Moderne, zweckmäßige und laubere
Ausführung aller Druckarbeiten
wert und bei kürzester Lieferzeit
Breslau 2, Flurstraße 4/6.

Arbeitsmarkt

Geübte Näherinnen
für
Kaus- und Servierkleider
die schon für Geschäfte gearbeitet
haben, **sofort gesucht.** Meldungen
mit Probearbeit im 3. Stock.
Leinenhaus **Bleischowsky**
Nikolaistraße 72-76.



Es riecht nach Kindern
aber nur, wenn sie unreinlich gehalten werden oder
schlechter Kinderpuder durch Feuchtigkeit und Wärme
sich zersetzt. Nehmen Sie deshalb nur den echten
Kukirol-Streupuder
der milde antiseptisch ist und den muffigen Geruch
verdrängt.
Beutei 30 und 50 Pfg. Bleichstredose 75 Pfg.
Spezial-Packung, 1 Pfund Inhalt, nur Mk. 2.50.
Der Kukirol-Streupuder ist ein vorzügliches
Wundpuder für Kinder und Erwachsene. Sie erhalten
ihn in fast allen Apotheken und besseren Drogerien.
Kukirol-Fabrik Kur. Krippl, Groß-Salze.
Bestellort vorzüglich: Drogerie Carl Bielitz, Boh-
rauer Straße 47; Gloria-Drogerie, Sternstraße 94; Gneisenau-
Drogerie, Cincisengalstraße 4; St. Georgen-Drogerie, Huber-
straße 82; Linn-Drogerie, Kleischkanstraße 22; Opti-
Drogerie, Gakitzstraße 87/89; Drogerie zur Post, Post-
straße 9; Reichs-Drogerie, Trebnitzer Straße 46; Drogerie
Oskar Reymann, Neumarkt 18; Drogerie Max Schütz Nachf.,
Klosterstraße 97; Waldchen-Drogerie, Rosenbaler Straße 16.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 9. Mai.

Rundfahrt durch die Kleingärten.

Am den Mitgliedern der Kleingarten-Deputation sowie der Presse einen näheren Einblick in die Breslauer Kleingartenbewegung zu gewähren, lud das städtische Kleingartenamt...

Die Fahrt ging dann weiter zu den Anlagen der Vereine "Friedensgarten" und "Naturfreunde" am Sportklub "Sachsen" an der Kuratierstraße.

Weiter ging die Fahrt nach der Helmuthstraße zu den Daueranlagen der Vereine "Einigkeit" und "Helmuthstraße", deren Verpächter das Kleingartenamt ist...

Dann zu den Anlagen in Wolfswinkel, wo sich die Vereine "Wolfsgrund", "Erholung" und "Zweipfennigbrücke" aufgetan haben.

Sehr schöne Daueranlagen hat der Verein "Auenstraße" sowie der "1. Breslauer Schrebergartenverein" an der Friedrich-Ebert-Straße in Zimpel inne.

Zuletzt wurde den Mustergärten an der Jahrhunderthalle ein Besuch abgestattet und damit war die Zeit zum Mittagessen im Terrassenrestaurant herangekommen.

Nach der Rundfahrt muß man nur bedauern, daß es mit der Ausweisung von Daueranlagen in Breslau nicht rascher vorwärts geht, aber vor der Eingemeindung und vor endgültiger Fertigstellung des Stadtbebauungsplanes ist es auch schwer möglich...

Das Hortieren mit Spaten und Harke, mit Pflanzholz und Baumstämme ist vielleicht der gesündeste von allen Sportarten. Während sich aber ein Sportplatz für die Stadt rechenerisch kaum jemals rentieren dürfte, ist es bei der Kleingartenanlage sicher der Fall.

Breslaus Mastenturm ins Grüne.

Das war ein Wetter an dem gestrigen Reizsonntag: ein strahlend blauer Himmel mit nicht zu heißer, fast sommerlicher Sonne. Niemand helts im Hause aus, ganz Breslau war unterwegs.

In neueröffneten Zoo war der Andrang diesmal auch bei weitem stärker als an dem regnerischen Gründungsstage, dem Sonntag vor acht Tagen.

gering, erst am Abend füllten sie sich einigermaßen mit heimkehrenden Ausflüglern.

So hat also der liebe Wonnemonat Mai sein vor acht Tagen begangenes „Unrecht“, das in einer Verwässerung unserer Majestät bestand, einigermaßen wieder gutgemacht.

Die es sich leisten konnten, fuhrten mit der Eisenbahn oder mit dem Auto nach außerhalb, so daß die Reichsbahn sicherlich kein schlechtes Geschäft gemacht hat.

Erwähnung verdient auch der Dampfer- und Motorbootverkehr auf der Oder, der um so angenehmer wirkte, als die lästigen Mücken, die Plage des Sommers, noch fehlten.

Mittwoch, den 11. Mai, abends 7 1/2 Uhr Kleiner Saal - Gewerkschaftshaus

Versammlung der Parteifunktionäre

Tagesordnung:

- 1. „Die preussische Regierungskoalition.“ Referent Genosse Dr. Hamburger. 2. Mitteilungen.

Zur Funktionärsversammlung haben zu erscheinen:

Abteilungsleiter, Distriktsführer, Frauenleiterinnen, Bezirkskassierer, Revisoren und Schriftführer der Distrikte, Betriebsvertrauensleute, Beamtenvertrauensleute, Mitglieder der Pressekommision und des Übungsausschusses, die Stadtverordneten und Stadträte sowie die in Breslau wohnenden Abgeordneten für Provinz, Staat und Reich.

Ohne ordnungsmäßiges Mitgliedsbuch oder Karte kein Zutritt (siehe Statut). Außerdem ist die neue Funktionärskarte (Farbe hellgelb) vorzuzeigen. Alle ändern sind ungültig.

Der große Flugtag

Der Jungfliegerstaffel führte gestern Zehntausende von Menschen zum Flugplatz hinaus, meistens natürlich Jaungäste, aber auch der Flug selbst wies eine große Besucherzahl auf.

Todesflug in Klein-Gandau.

Gestern vormittag gegen 11 Uhr unternahm der Flugzeugführer von Flotow mit seinem Flugzeug 499 einen Probeflug und Rückflug, bei dem ihn sein Vetter, Freiherr von Richthausen-Schiederwitz, begleitete.

Die Arbeiterbank auf dem Kapitalmarkt.

Kurz vor Ostern hatte der Sächsische Staat die Auflegung einer sechszwanzigsten 50-Millionen-Anleihe durch ein Bankkonsortium antündigen lassen.

Bezug zum Verzug von Spielen.

Unter dieser Überschrift erschienen Mitteilungen über Kurse, die vom Provinzialkollegium veranfaßt werden. Die Arbeiterpartei, sowie die befreundeten Organisationen weisen darauf hin, daß für sie nur die Kurse des Arbeiter- und Sportbundes in Frage kommen und Kurse, die vom Arbeiter-Sportratell gegengezeichnet sind.

Zur Säbherei im Brigittental.

über die wir am Sonnabend den Polizeibericht veröffentlichten, teilt uns ein Augenzeuge mit:

Ich traf mit dem Arbeiter Erich Mulsky in der Nacht zum Sonnabend auf der Straße zusammen und wir gingen gemeinsam den Weg nach Hause. Als wir in der Nähe der Gastwirtschaft kurz vor dem Baugebietshausplatz kamen, hörten wir im Lokal einen Streit mehrerer Personen, der sich nach kurzer Zeit auf der Straße fortsetzte.

Erneute Verhaftung

wegen des Klein-Mockberner Mordfalles.

Der vor einigen Tagen auf Anordnung der Untersuchungsbehörde auf freien Fuß gesetzte Fahrstuhlführer M. Kohnmann ist erneut in Haft genommen worden.

Wem gebührt das Kriegervereins-Ehrenkreuz?

Ueber diese Frage konnte man kürzlich im „Nachrichtenblatt des Breslauer Kriegervereins“ in einem Artikel allerhand zwischen den Zeilen lesen. Die Kriegervereinter sind meist große Kinder. Sie spielen gern den General mit dem wilhelminischen Klemperladen an der Brust.

Neugründung von Schwimmabteilungen.

Bei Beginn der Badesaison werden von seiten des Schwimmvereins „Poseidon“ in der Westvorstadt in der ehemals Weigeltischen Badeanstalt, die sich jetzt in städtischer Verwaltung befindet und in den städtischen Flussbadeanstalten am Ostelauflieg neue Abteilungen für Männer, Frauen, Jugendliche und Kinder ins Leben gerufen.

Der Weg zum Gräblicher Friedhof.

Zu der im Gemeindeblatte Nr. 16 und in den Tageszeitungen bekannt gegebenen Straßenperrung wegen Neupflasterung der Gräblicher Straße zwischen Kuratierstraße und Teil II des Gräblicher Friedhofes ist noch folgendes zu bemerken: Die Leichenzüge werden jetzt durch die Kuratierstraße umgeleitet.

Neun Mart fünfzig Pfennige

forderte vor dem Kaufmannsgericht ein innerhalb der Probezeit entlassener Lehrling für vierzehn Tage Arbeitsleistung. Der Inhaber der betreffenden Firma war sehr schwer davon zu überzeugen, daß trotz der Aufhebung des Vertragsverhältnisses die Zeit der Arbeitsleistung von ihm bezahlt werden müsse.

Vergeht nicht heute abend die Distriktsversammlungen!



Es liegt am Tabak!

Es liegt am Tabak!

Glauben Sie es uns, es ist so lächerlich einfach, dieses Wort, und doch so unerhört wichtig.

Es heißt: Qualität.

Prüfen Sie es immer wieder auf seine Richtigkeit und rauchen Sie unsere

Salpans
Mocca

die besonders gute, daher besonders preiswerte 5 Pfg. Cigarette.

Arbeiter-Sportbewegung

Breslau, den 9. Mai 1927.

„Einheitsfront“?

Die kommunistischen Sportgenossen haben sich für vor dem Weltfeiertag der Arbeit wieder recht regem um die Herstellung der „Einheitsfront“ bemüht. Ueberall tauchten bei den Arbeiterpartnern die berechtigten Wünsche auf, gemeinsam mit den Arbeiterpartnern der kommunistischen Partei auf, die sehr lange empfahl, gegenüber diesen Vorurteilen auf der Hut zu sein und wie richtungslos die Kommunisten vorgehen, wo sie wirklich die Macht haben, möge ein Vorfall beweisen, der die Ehrlichkeit der kommunistischen „Einheitsparole“ in recht eigenartigem Lichte zeigt.

Der Arbeiter-Turn- und Sportverein Essen begehrt am 30. und 31. Juli die Feier seines 25jährigen Bestehens. Man will die Feier zu einem Massenaufmarsch der rheinisch-westfälischen Arbeiterpartei ausstellen. Tatsächlich wird ein riesiger Massenaufmarsch bei der ausgezeichneten Disziplin der Arbeiterpartei bei solcher Veranstaltung nicht propagandistisch, sondern selbstverständlich ist auch die Arbeiterpartei die Pflicht, solche Veranstaltungen tatkräftig zu fördern. Da aber die beherrschenden politischen Bestrebungen der Essener Arbeiterpartei allgemein bekannt sind, war unter Essener Parteiführung vorläufig genau, den kommunistischen einige Bedingungen zur Genehmigung vorzulegen, für den Fall, daß das Sportfest auch von sozialdemokratischer Seite propagiert werden sollte. Man hegte die nicht unbegründete Besorgnis, daß sich der Massenaufmarsch der Arbeiterpartei in Essen bei der Einkehrung der dort maßgebenden Sportfunktionäre zu einer Annäherung der kommunistischen Partei auswachen würde. Also sollte man sich den Vorstehenden Sammler und den hiesigen Ruhlmann vom Arbeiter-Turn- und Sportverein und legte ihnen folgende Bedingungen zur Unterzeichnung vor:

„Die Sportredaktion der „Essener Volkswacht“ stellt sich voll und ganz in den Dienst zum guten Gelingen des Massenaufmarsches der rheinisch-westfälischen Arbeiterpartei in Essen. Die Sportredaktion der Volkswacht verlangt aber von der Leitung des Arbeiter-Turn- und Sportbundes Essen, daß sie 1. jede kommunistische Propaganda anlässlich des Arbeiterpartei-festes unterbindet; 2. keine besonderen Einladungen zur Beteiligung an diesem Feste an die kommunistische Partei, den Rotfront-Bund, die Rote Hilfe, die I.A.S., die Kommunistische Jugend ergehen läßt, bzw. diese Organisationen im Festzuge nicht duldet, und 3. sämtliche Fahnen, Transparente und Symbole, die dem Ganzen ein kommunistisches Gepräge geben würden, im Festzuge nicht aufzucht.“

Sollte sich die Leitung des Arbeiter-Turn- und Sportvereins Essen für diese Bedingungen erklären, so wird die Sportredaktion der Volkswacht alle Kräfte in den Dienst des Essener Arbeiter-Sportfestes stellen.“

Die Arbeiter-Turn- und Sportbewegung steht laut Mehrheitsbeschlüssen der letzten Bundestage in Köln und Hamburg den beiden Arbeiterparteien neutral gegenüber. Die Funktionäre haben sich nach diesen Beschlüssen zu richten und man sollte annehmen, daß vor allem Kreisfunktionäre sich eine Januierung von Bundesbeschlüssen nicht aufhelfen kommen lassen müßten. Sammler ist Kreisobmann der Fußballpartei im letzten Kreis und steht es als solcher, sich immer wieder als den neutralen Funktionär hinzustellen. Welche Antwort erhielt aber die Redaktion der „Volkswacht“ in Essen auf ihre die Neutralität der Bewegung gegenüber den Arbeiterparteien sichernden Bedingungen? Sammler und Ruhlmann erklärten, daß sie auf keinen Fall auf diese Bedingungen eingehen könnten und auf die Mitwirkung und Beteiligung der K.A.D. und des Roten Frontkämpfer-Bundes nicht verzichten würden. Die Organisationen hätten bereits entsprechende Einladungen erhalten.

Es ist ganz selbstverständlich, daß unter diesen Umständen die ganze Veranstaltung sich als rein kommunistisches Propagandafest ausmachen wird und die sozialdemokratische Presse ihre Stellungnahme dazu entsprechend einzuzeichnen hat. Darüber hinaus wird aber die Bundesleitung mit Funktionären, die so maßgebende Bundesbeschlüsse „einhalten“, einmal ganz entscheidende Fraktur zeben müssen. Die „Einheitsfront“-Phrase wirkt angedeutet dieser Tatsache zu lächerlich, daß man sich abgewöhnen muß, mit den Kommunisten darüber überhaupt noch in irgend-einer Form zu diskutieren.

Hütet das Ohr beim Schwimmen.

Das Ohr ist der wunde Punkt des Schwimmers. Es ist meistens der Verletzungsgefahr besonders ausgesetzt und gefährdet, zweitens einmal bedrohlich, die Sicherheit des Schwimmers in beträchtlichem Maße.

Der Teil des Ohres, der beim Schwimmen am leichtesten Schaden nimmt, ist das Trommelfell, jenes dünne Häutchen, das den äußeren Gehörgang nach der Körperseite abschließt. Der Raum hinter dem Trommelfell, das Mittelohr, ist durch einen Gang mit dem Nasenraum verbunden. Unter normalen Verhältnissen ist dabei der Luftdruck auf beiden Seiten des Trommelfells gleich. Nicht unangelegentlich jedoch sind die Druckverhältnisse, denen das Trommelfell beim Tauchen und beim Wasserfahren ausgesetzt ist. Da der Druck mit je 10 Meter Wassertiefe um ein Kilogramm je Quadratmeter Fläche zunimmt, das heißt, um die volle Höhe des normalerweise herrschenden Luftdruckes, steigt bei einem Menschen, der im Wasser in die behagliche Tiefe von 25 Meter hinabtaucht, der Druck im äußeren Gehörgang um 25 Prozent und steigt bei 5 Meter Wassertiefe um 50 Prozent. Diese Erhöhung des Druckes auf das Trommelfell wird von der Mittelohrseite nicht entsprechend ausgeglichen, daher kann das Tauchen zu Störungen des Gehörinnens führen. Erfolgt die Steigerung des Druckes auf das Trommelfell besonders heftig, so kann es zu einer Trommelfellzerreißung kommen. Daher muß beim Wasserfahren seitliches Aufschlagen des Kopfes auf das Wasser unbedingt vermieden werden. Aber die Kopfgraben sind in dieser Hinsicht immerhin nicht unangenehm.

Abgesehen davon, daß ein zerrissenes Trommelfell nicht zu den Unannehmlichkeiten des Lebens zählt, bedeutet es für den Schwimmer dadurch eine besondere Gefahr, daß es dem Wasser den Zutritt zum inneren Ohr ermöglicht. Nun ist aber das Ohr nicht nur der Sitz des Gehörinnens, sondern auch des Gleichgewichtsinnes. Das Gleichgewichtsorgan ist ungemein empfindlich. Schon das Eindringen von kaltem Wasser in den äußeren Gehörgang eines Ohres mit unperfektem Trommelfell bewirkt ein Rollen der Augen und ein Wablingen beabsichtigter Bewegungen. Dinstal kaltes Wasser aber ins Mittelohr ein, so kann die daraus sich ergebende Störung des Richtungsempfindens noch umfänglicher sein. Sie kann dem Menschen zum Verhängnis werden, wenn ihm beim Tauchen oder Unterwasser schwimmen Wasser ins Mittelohr dringt. Er weiß dann nicht mehr, wo oben und unten ist und führt ganz sinnlos Bewegungen aus. Das erzeugt Schwindel und führt zu Erbrechen. Das Erbrechen wird von ruckartigen Einatmungs-bewegungen begleitet, bei denen Wasser in die Lunge kommt, so daß schließlich Erstickung eintritt.

Wegen dieser Gefahr müssen Ohrerlekte Menschen, die einmal Mittelohrentzündung durchgemacht haben, im Wasser vorsichtig sein. Sie sollen nie baden, ohne sich das bedrohliche Ohr mit einem mit einigen Tropfen Öl getränkten Wattepfropf zu schließen zu haben. Dieses Mittel ist billig und macht nicht viel Mühe und hätte schon manchen Ertrinkungsfall verhüten können, wenn es immer angewendet worden wäre. „Wasserversorger“, Wien.

Preussischer Landtag und Weisungen

Der Ausschuss des Preussischen Landtags für Weisungen beschäftigt in nächster Zeit die eingehenden Turn- und Sportbestimmungen des Reichstages zu beschließen. Nach einem vorläufigen Bericht Berlin wird sich der Ausschuss einen Tag in Potsdam zur Beratung des Städtischen Komitees und der Reichshalle und in Düsseldorf (ebenfalls Städt. Schwimmklub und Spielplätze), ferner einen Tag in Köln (Stadion usw.) und einen Tag in Frankfurt a. M. (Stadion, Luftbad usw.) aufhalten. Der Ausschuss der Reichsregierung wird der Bundesrat in Köln die Weisungen des Reichstages und des Reichstages und der Weisungen des Reichstages übermitteln. Später wird sich der Ausschuss in Berlin treffen, um die Weisungen des Reichstages zu beschließen.

Sport des Sonntags.

Strahlenlauf Oberdorfer-Scheitig-Ohlauer Tor der Sportvereinigung Nordost 03, e. B.

Am Sonntag, den 8. Mai, vormittags 9 Uhr, stellten sich bei herrlichem Wetter mehr als 120 Sportlerinnen und Sportler in den einzelnen Klassen zum Start. In der Altersklasse stellte sich der Sportgenosse Jörchel, Sportklub 1924, als einziger dem Starter. Es ist dies eine Leistung, welche den älteren Sportgenossen hoffentlich ein Ansporn ist. Als um 9 Uhr der Startschuss zum Schillerlauf fiel, umkämpfte den Start eine große Anzahl Sportinteressenten. Die Resultate der einzelnen Klassen sind folgende:

Schüler, 800 Meter, 30 Teilnehmer: 1. Gröschel, 7. Abt., 2:23,2 Min., 2. Scholz, Nord-Ost 03 2:25,6 Min., 3. Stabner, 5. Abt., 2:25,8 Min., 4. Guhr, Nord-Ost 03 2:27 Min., 5. Heier, 97/02, 2:29 Minuten.

Sportlerinnen, bis zu 18 Jahren, 800 Meter: Bei diesem Lauf war ersichtlich, das noch viel Training fehlte. 1. Wogan, Nord-Ost 03, 2:37 Min., 2. Heinge, 3. Abt., 2:37,1 Min., 3. Ortner, Nord-Ost 03, 2:45 Min., 4. Dresner, Nord-Ost 03, 2:46,1 Min. **Sportlerinnen über 18 Jahre, 800 Meter:** 1. Sturm, Pojeidon, 2:36 Min., 2. Weigelt, 5. Abt., 2:40 Min., 3. Grünher, Nord-Ost 03, 2:42,2 Min., 4. Walide, 3. Abt., 2:54 Min.

Jugend von 14 bis 16 Jahren, 800 Meter, 20 Teilnehmer: 1. Taus, Pojeidon, 2:56 Min., 2. Häuser, Pojeidon, 2:57 Min., 3. Ampelwih, Pojeidon, 2:12,8 Min., 4. Littmann, 97/02, 2:15,9 Min., 5. Martin, Pojeidon, 2:20,1 Min.

Jugend 16 bis 18 Jahre, 3800 Meter, 19 Teilnehmer: 1. Striebel, Pojeidon, 12:42 Min., 1. Galisch, Pojeidon, 12:42 Min., totes Rennen, 2. Glah, Herta, 26, 12:8 Min., 3. Weisch, 97/02, 12:17,2 Min., 4. Deworajel, Nord-Ost 03, 12:18,2 Min., 5. Reichel, 7. Abt., 12:27 Min.

Männer, Anfänger, 3800 Meter, 23 Teilnehmer: 1. Sühmüt, 3. Abt., 11:45 Min., 2. Feige, Fr.Sp.B. Strehlen, 11:45,2 Min., 3. Bümmel, 1. Abt., 11:59 Min., 4. Nowarre, Nord-Ost 03, 12:12 Min., 5. Herle, Arb.-M.-B., 12:25 Min.

Männer, Klasse A, 9000 Meter, 14 Teilnehmer: Nachdem das Feld auf die Reise geschickt war, machten sich die Sportgenossen Springwald, Strehlen und Pantalla, Nord-Ost 03, bald von dem Felde frei. Pantalla hatte bis zur Königgräber Straße immer die Führung, bis ihn dann später Springwald ablöste. Beide wechselten in der Führung und lieferten sich schon auf der Strecke einen scharfen Kampf. Mit fast zwei Minuten Vorsprung, Pantalla führend, bog sie in die Zielstraße, sich hier noch einen scharfen Endkampf, wie bei solch langen Läufen selten zu sehen ist, liefernd. Mit Einlegen der letzten Kraft konnte Sportgenosse Springwald mit doppelter Handreite vor Pantalla das Zielband zerteigen.

1. Springwald, Fr.Sp.B. Strehlen, 29:31 Min., 2. Pantalla, Nord-Ost 03, doppelte Handreite zurück, 3. Wörchel, 1. Abt., 31:41,4 Min., 4. A. Kausch, 7. Abt., 31:42 Min., 5. Markus, Nord-Ost 03, 32:5 Min.

Altersklasse, 9000 Meter: 1. Jörchel, Fr.Sp. 24, 39:21 Min. In der Jugendklasse von 16 bis 18 Jahren wurde Sportgenosse Weisch 97/02 von den Ordnern falsch berichtet, so daß er sich um 50 Meter verlor, er hätte vielmehr für den Endkampf in Frage kommen können. Den Arbeiteramiranten sagen wir an dieser Stelle unseren besten Dank. Der veranstaltende Verein glaubt, mit dieser Veranstaltung für den Arbeitersport gewonnen zu haben.

Fußball-Serienpiele.

Resultate vom 8. Mai.

a) Jugend.

3. Abt. — 4. Abt.	68:85
7. Abt. I — 4. Abt.	68:75
7. Abt. I — 7. Abt. II	44:92
5. Abt. — 7. Abt. II	68:97
3. Abt. — 5. Abt.	72:74

b) Männer.

West I — 2. Abt. I	56:70
3. Abt. I — West I	67:72
3. Abt. I — 5. Abt. I	50:99
5. Abt. I — 2. Abt. I	53:61
1. Abt. I — 4. Abt. I	57:74
7. Abt. I — 4. Abt. I	47:90
7. Abt. I — 1. Abt. I	49:87
5. Abt. Alterskl. — 7. Abt. Alterskl.	62:65
5. Abt. — 4. Abt. II	kampfl. 5. Abt.
7. Abt. III — 4. Abt. II	kampfl. 7. Abt.
7. Abt. II — 5. Abt. II	62:82
7. Abt. Altersklasse — 4. Abt. III	77:98
5. Abt. II — 7. Abt. III	74:81

Fußballresultate vom 8. Mai.

1924 I — B.f.R. I	0:2
1924 II — Vorwärts II	9:0
Wader I — 1521 I	5:3
Wader II — Silesia-Riders II	2:1
Stern I — Rapid I	2:1
Stern II — Rapid II	1:3
1921 II — Freie Sportfreunde II	5:3
1921 III — Trebnitz III	6:2
1021 I. Sch. — Sturm I. Sch.	1:4
West II — Hundsberg I	9:2
West 2. Jgd. — Vorwärts 1. Jgd.	10:0
F.S.B. I — Einigkeit I	2:1
F.S.B. II — Einigkeit II	6:2
F.S.B. 1. Jgd. — Einigkeit 1. Jgd.	3:0
Sturm II — Süd II	4:0
Süd 1. Jgd. — Coler 1. Jgd.	4:0

Handball.

Bezirksverbandsmehrfach.

Pojeidon I — Reichenbach I 8:2 (5:1). Am Sonntag spielten oben genannte Mannschaften in Königszeit die Vorrunde zur Kreismeisterschaft, die Pojeidon nach großer Ueberlegenheit gewinnen konnte und somit am 22. Mai in Breslau an den Endkämpfen um die Kreismeisterschaft teilnehmen wird.

V.f.B. I — Coler 10:3. Obige Vereine standen sich im Ostschon im Freundschaftsspiel gegenüber. Mit dem Anstoß von V.f.B. beginnt sofort ein lebhaftes Spiel. Beide Tore kommen des öfteren in Gefahr. Nachdem Coler Halblinks in Führung geht, nimmt das Spiel an Schärfe zu. Die Einheitsfronten versuchen mit aller Macht auszugleichen, doch ohne Erfolg. So bleibt es bis zur Pause. Nach Wechsel ist Coler wieder in Front, in der zehnten Minute können sie den zweiten Erfolg buhen. Im weiteren Verlauf macht sich eine zeitweise Ueberlegenheit der V. f. B. er. bemerkbar, doch können sie nicht verhindern, daß Coler kurz vor Schluß die Torzahl auf drei erhöht. Der angelegte Schiedsrichter war wieder nicht erschienen.

F. S. B. I — Einigkeit I 2:1. Einen freundschaftlichen Kampf lieferten sich beide Vereine im Bedesparf. Die ganzen 1½ Stunden bekamen die sehr zahlreiche erschienenen Zuschauer einen äußerst flotten, fairen Kampf zu sehen; nie wurde die Grenze des Erlaubten überschritten. F. S. B. ging bereits in der vierten Minute in Führung. Es folgt nun ein vorzügliches Spiel, beide Hintermannschaften müssen oft rettend eingreifen, um ihr Heiligtum reinzuhalten. Bei dem Stande von 1:0 geht es in die Pause. Nach Wiederbeginn zieht F. S. B. mächtig los und bereits in den ersten Minuten gelingt ihnen der zweite Erfolg. Lange beizogen sie das gegnerische Tor, doch die gut gemeinten Schüsse verfehlen meist ihr Ziel, oder werden eine sichere Beule des Torwarts. Bei einem plötzlichen Durchbruch gelingt Einigkeit das wohlverdiente Ehrentor. Das Spiel wird nun wieder ausgeglichener, doch will es keiner Partei gelingen, etwas Zählbares zu erreichen, trotzdem Einigkeit die Gelegenheit zum Ausgleich hatte. Einen Handballmeter schossen sie dem Tormann langsam in die Hände.

Süd I — Oswig I 2:3. Der Anstoß des Kreismeisters wird abgefangen, die erste Ecke ist der Erfolg des Vorstoßes der Oswiger; diese und eine weitere wird nicht verwertet. Durch schönes schnelles Fußball sind die Gäste leicht im Vorteil. Dieses wird sich durch zwei kurz hintereinander folgende Tore aus. Süd wird dadurch ermuntert, sie eringen mehrere Ecken, die aber nichts einbringen. Mehrere torlosere Sätze werden von Oswig ausgelassen, während auf Süd beim Oswiger Torwart keine Gegenliebe findet. Nach dem Wechsel ist Oswig weiter im Vorteil, der Sturm unternimmt vergebliche Versuche, den Ball ins Tor zu tragen. Dadurch bleiben zahlenmäßige Erfolge aus. Nach dem Herausstellen eines Spielers von Oswig wegen Unsportlichkeit, verläßt Süd mit aller Macht den Ausgleich zu eringen, was ihnen auch gelingt. Dieses wird Oswig, die im Bewußtsein des Sieges stark nachgelassen haben, zuriel, es gelingt ihnen im Endspurt den Sieg sicher zu stellen. Der Schiedsrichter war dem Spiele ein umfänglicher Leiter.

Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität“, Gau 8, Bezirk 1. Der Bezirk veranstaltete am Sonntag, den 8. Mai, eine Bezirks-wanderfahrt nach Gnidwisch bei Breslau. Die Fahrt vollzog sich bei schönstem Wetter und ging, soweit das Auge sah, durch grüne, blühende Fluren. Die Teilnehmerzahl belief sich auf 350 Personen. Um 2 Uhr fand die Propagandafahrt durch das Dorf Gnidwisch statt. Nachher vereinigte die Teilnehmer ein gefelliges Beisammensein für einige Stunden in Pöschels Lokal.

Rast 1927.

Prag—Wien—Breslau.

Der diesjährige Reichs-Arbeiter-Sport-Tag findet am 26. Juni statt. Die Vorbereitungen zu dieser machtvollen Kundgebung der Breslauer Arbeiter-Sportler sind in volstem Gange. Das Fest selbst findet in dem in Scheitig erbauten Stadion statt, das an diesem Tage seiner Bestimmung übergeben werden wird. Die sehr reichhaltigen sportlichen Darbietungen erhalten noch die besondere Note durch die Mitwirkung tschechischer und österreichischer Arbeiterparteilernerinnen und Arbeiterparteilerner. Am Sonnabend wird ein Begrüßungsabend mit sportlichen Darbietungen zum Empfang der ausländischen Sportgenossen stattfinden, zu dem die gesamte Breslauer Arbeiterschaft eingeladen wird.

Der Quartierauschuss erwartet, daß die Breslauer Arbeiterschaft genügend Quartiere zur Verfügung hält, um auf diese Weise die Gastfreundschaft unserer Wiener und Prager Genossen im vorangehenden Jahre zu vergelten.

Prüfung für Rettungsschwimmer.

Die Teilnehmer am Rufus müssen an der Prüfung für Rettungsschwimmer teilnehmen, wenn sie den Rufus ausweis erhalten und als Rettungsschwimmer anerkannt werden wollen. Die Prüfung findet am Freitag, den 27. Mai, abends 7 Uhr; und Sonntag, den 29. Mai, vormittags 9 Uhr, im Pojeidon-Bade statt. — Sportarzt Dr. Juliusburger hält uns am Freitag, den 13. Mai, abends 7½ Uhr, im Gewerkschaftshaus einen belehrenden Vortrag über die Ursachen des Ertrinkungstodes und die Wiederbelebung. Er ist auch bei der Prüfung am Sonntag, den 29. Mai, anwesend. Wer an der Prüfung teilnehmen will, ersuche bestimmt zu dieser Veranstaltung, in der auch alle Einzelheiten über die Prüfung bekannt gemacht werden. — Die Rettungsschwimmer des S. B. „Pojeidon“, die ihre Prüfung noch nicht abgelegt haben, machen dieselbe am Donnerstag, den 26. und Freitag, den 27. Mai.

Nadungen des Verhandlungsausschusses am 18. Mai.

Folgende Sportgenossen sind geladen:
8,00 Uhr: In Sachen Paul Weiß und Max Wagner (Oswig) und Schiedsrichter Otto Thamm (Hertha).
8,15 Uhr: In Sachen B. S. C. 1924 und West, beide Vereinsvertreter mit Unterlagen über Spielabluß (Gleiwitz).
8,30 Uhr: In Sachen Union—B. f. B. beide Vereinsvertreter mit Unterlagen und Sportgenosse R. Schubert (B. f. B.).
8,45 Uhr: In Sachen Union-Einigkeit beide Vereinsvertreter mit Unterlagen und Sportgenosse Scheufaus-Einigkeit.
9,00 Uhr: In Sachen Bernstadt—Sp. 1921 haben zu erscheinen beide Vereinsvertreter, beide Spielführer der ersten Mannschaft und vom Bezirk sind hierzu geladen und haben zu erscheinen, da sonst Strafe eintritt, folgende Jegen vom Spiel der beiden Vereine: Sportgenosse Rog (Rapid), Langner und Störmer, sowie Neugebauer (Rapid), Sportgenosse Schwarz, E. Z. (Dels) und Sabinos (Sp. 1921) sowie Schiedsrichter Hühner (Oswig).
Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die geladenen Sportgenossen zu den Verhandlungen mit Ausweis (Paß) versehen sein müssen.

Hütet für Dels!

Am 16. und 17. Juli findet in Dels ein Arbeiterpartei-fest statt, das Darbietungen aller Sportpartien umfassen wird. Wir machen heute schon auf diese Veranstaltung des 1. Bezirks im 14. Kreis aufmerksam und erwarten, daß sich die Bezirksvereine mit ihrer gesamten Mitgliedschaft daran beteiligen.

An alle Arbeiter-Sportvereine des Kartells!

Zus Anlaß des internationalen „Kartell“... alle technischen Funktionen aller Vereine... die Beschlüsse der Kartellversammlung...

Stafetten für die Mädchen und Knaben... am 12. Juni, Gesamtlänge 1500 m... Es sind 20 Läufer zu stellen...

Aufstellung der Läufer: Die Laufstrecke führt vom Start Rosspothstraße 18... die Rosspothstraße, Matthiasstraße, Michaelisstraße, Kebabstraße...

Der 1. Läufer geht am Start Rosspothstraße 18... 2. Läufer Rosspothstraße 12, Hausst. 3. Läufer Rosspothstraße 4...

Stafette für Sportlerinnen zum internationalen „Kartell“ am 19. Juni, Gesamtlänge 1400 m... Es sind 14 Läuferinnen zu stellen...

Aufstellung der Läuferinnen: Die Laufstrecke führt vom Ziel und Start Bolener Straße 57... durch die Steinauer Straße, Andersenstraße, Allenstraße...

Die 1. Läuferin geht am Start Bolener Straße 57... 2. Läuferin Steinauer Straße 34, Hausst. 100 Meter...

Stafette für die männliche Jugend von 14-18 Jahren zum internationalen „Kartell“ am 19. Juni, Gesamtlänge 3100 m... Es sind 20 Läufer zu stellen...

Aufstellung der Läufer: Die Laufstrecke führt vom Ziel und Start Bolener Str. 57... durch die Allenstraße, Hühnergasse, Waschtisch, Schwerstraße...

Der erste Läufer geht am Start Bolener Straße 57... 2. Läufer Bolener Straße 47, bei Rüdiger, 100 Meter...

Wasserfeste zum internationalen „Kartell“ am 12. Juni, Gesamtlänge 6400 m... Es sind 20 Läufer zu stellen...

Aufteilung der Läufer: Die Laufstrecke führt vom Ziel und Start Bolener Str. 57... durch die Westendstraße, Andersenstraße, Allenstraße...

Der 1. Läufer geht am Start Bolener Straße 57, Hausst. 200 Meter... 2. Läufer Westendstraße 72, Hausst. 200 Meter...

Arbeiter-Sportfest zu Breslau, e. B. am Freitag, den 18. Mai, abends 8 Uhr... eine außerordentliche Kartellversammlung...

Am Freitag, den 18. Mai, abends 8 Uhr, findet eine außerordentliche Kartellversammlung im Gewerkschaftshaus...

Am Samstag, den 15. Mai, wird das Boleidon-Schwimmbad eröffnet... Eintrittspreise: Kinder und Lehrlinge... 10 Pf. Erwachsene... 25 Pf.

Das Boleidon-Schwimmbad... Eintrittspreise: Kinder und Lehrlinge... 10 Pf. Erwachsene... 25 Pf.

Das Boleidon-Schwimmbad... Eintrittspreise: Kinder und Lehrlinge... 10 Pf. Erwachsene... 25 Pf.

Das Boleidon-Schwimmbad... Eintrittspreise: Kinder und Lehrlinge... 10 Pf. Erwachsene... 25 Pf.

Das Boleidon-Schwimmbad... Eintrittspreise: Kinder und Lehrlinge... 10 Pf. Erwachsene... 25 Pf.

Das Boleidon-Schwimmbad... Eintrittspreise: Kinder und Lehrlinge... 10 Pf. Erwachsene... 25 Pf.

Das Boleidon-Schwimmbad... Eintrittspreise: Kinder und Lehrlinge... 10 Pf. Erwachsene... 25 Pf.

Das Boleidon-Schwimmbad... Eintrittspreise: Kinder und Lehrlinge... 10 Pf. Erwachsene... 25 Pf.

Das Boleidon-Schwimmbad... Eintrittspreise: Kinder und Lehrlinge... 10 Pf. Erwachsene... 25 Pf.

Das Boleidon-Schwimmbad... Eintrittspreise: Kinder und Lehrlinge... 10 Pf. Erwachsene... 25 Pf.

Das Boleidon-Schwimmbad... Eintrittspreise: Kinder und Lehrlinge... 10 Pf. Erwachsene... 25 Pf.

Das Boleidon-Schwimmbad... Eintrittspreise: Kinder und Lehrlinge... 10 Pf. Erwachsene... 25 Pf.

Das Boleidon-Schwimmbad... Eintrittspreise: Kinder und Lehrlinge... 10 Pf. Erwachsene... 25 Pf.

Das Boleidon-Schwimmbad... Eintrittspreise: Kinder und Lehrlinge... 10 Pf. Erwachsene... 25 Pf.

Das Boleidon-Schwimmbad... Eintrittspreise: Kinder und Lehrlinge... 10 Pf. Erwachsene... 25 Pf.

Das Boleidon-Schwimmbad... Eintrittspreise: Kinder und Lehrlinge... 10 Pf. Erwachsene... 25 Pf.

Das Boleidon-Schwimmbad... Eintrittspreise: Kinder und Lehrlinge... 10 Pf. Erwachsene... 25 Pf.

Das Boleidon-Schwimmbad... Eintrittspreise: Kinder und Lehrlinge... 10 Pf. Erwachsene... 25 Pf.

Das Boleidon-Schwimmbad... Eintrittspreise: Kinder und Lehrlinge... 10 Pf. Erwachsene... 25 Pf.

Bis Freitag hat jeder Verein für die Läufer und die Kartell... Bis Freitag hat jeder Verein für die Läufer und die Kartell... Bis Freitag hat jeder Verein für die Läufer und die Kartell...

Kartell-Serienpiele am 15. Mai. (Die Reihenfolge bedeutet Zeit, Verein, Platz und Schiedsrichter.)

a) Jugend, Gräbhelwiese. 9,00 Uhr: 3. Abtlg. - 7. Abtlg. I; Rothe, 5. Abtlg. 9,00 Uhr: 4. Abtlg. - 7. Abtlg. II; Kuyka, 7. Abtlg.

b) Männer, in Aletendorfer, Gemeindeparkplatz, Gaswerkstr. 8,30 Uhr: 5. Abtlg. II - 5. Abtlg. Alterskl.; Adamek, 3. Abtlg. 8,30 Uhr: 4. Abtlg. III - 7. Abtlg. II; Säger, 1. Abtlg.

c) Turnerinnen, Heidenhauaplatz. 2,30 Uhr: 1. Abtlg. Igd. - 3. Abtlg. II; Schneider, 2. Fr.-Abtlg. 2,30 Uhr: 2. Abtlg. II - 2. Abtlg. III; Neumann, 3. Fr.-Abtlg.

d) Turnerinnen, Kromwieschall. 3,30 Uhr: 1. Abtlg. I - 3. Abtlg. I; Scholz, 2. Frauen-Abtlg. 3,30 Uhr: 2. Abtlg. I - 4. Abtlg. II; Kausch, 7. Abtlg.

e) Turnerinnen, Kromwieschall. 3,30 Uhr: 2. Abtlg. II - 4. Abtlg. I; Schneider, 2. Frauen-Abtlg. 4,20 Uhr: 2. Abtlg. I - 3. Abtlg. I; Schneider, 2. Frauen-Abtlg.

f) Turnerinnen, Kromwieschall. 4,20 Uhr: 1. Abtlg. I - 2. Abtlg. II; Neumann, 3. Frauen-Abtlg. 4,20 Uhr: 4. Abtlg. I - 4. Abtlg. II; Scholz, 2. Frauen-Abtlg.

Die 1. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber. Die 2. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber.

Die 3. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber. Die 4. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber.

Die 5. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber. Die 6. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber.

Die 7. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber. Die 8. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber.

Die 9. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber. Die 10. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber.

Die 11. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber. Die 12. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber.

Die 13. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber. Die 14. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber.

Die 15. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber. Die 16. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber.

Die 17. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber. Die 18. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber.

Die 19. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber. Die 20. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber.

Die 21. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber. Die 22. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber.

Die 23. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber. Die 24. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber.

Die 25. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber. Die 26. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber.

Die 27. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber. Die 28. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber.

Die 29. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber. Die 30. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber.

Die 31. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber. Die 32. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber.

Die 33. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber. Die 34. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber.

Die 35. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber. Die 36. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber.

Die 37. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber. Die 38. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber.

Die 39. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber. Die 40. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber.

Die 41. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber. Die 42. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber.

Die 43. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber. Die 44. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber.

Die 45. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber. Die 46. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber.

Die 47. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber. Die 48. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber.

Die 49. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber. Die 50. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber.

Die 51. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber. Die 52. Turnerinnen-Abteilung baut drei Felber.

beraus neu erhaltene beim „Fäger e“ der Schweizer... Das Säuglingshaus bei Füllin (Altdorf) ist in 1700 Meter Höhe nach harter und liebevoller Arbeit...

Wo findet das Arbeiterturnfest statt?

Eine Kommission, bestehend aus drei Vorstandsmitgliedern des Arbeiter-Turn- und Sportbundes, weilt in den letzten Tagen in Aitona und Köln. Beide Städte sind beauftragt neben Nürnberg Anwärter für das Deutsche Arbeiter-Turnfest im Jahre 1929.

Strassen-Bundesmeisterschaften der Arbeiter-Radfahrer.

Nachdem die Bundesmeisterschaften im Saalwort des Arbeiter-Radfahrer-Bundes „Solidarität“ über 100 in Hannover zum Austrag gekommen sind, finden die Strassen- und Bahnwettbewerbe...

Die 1. Strassen-Bundesmeisterschaften der Arbeiter-Radfahrer... 50-Kilometer-Strassenwettfahren, 50-Kilometer-Mannschaftswettfahren...

Die 2. Strassen-Bundesmeisterschaften der Arbeiter-Radfahrer... 10-Kilometer-Strassenwettfahren, 2-Kilometer-Strassenwettfahren...

Die 3. Strassen-Bundesmeisterschaften der Arbeiter-Radfahrer... 10-Kilometer-Strassenwettfahren, 2-Kilometer-Strassenwettfahren...

Die 4. Strassen-Bundesmeisterschaften der Arbeiter-Radfahrer... 10-Kilometer-Strassenwettfahren, 2-Kilometer-Strassenwettfahren...

Die 5. Strassen-Bundesmeisterschaften der Arbeiter-Radfahrer... 10-Kilometer-Strassenwettfahren, 2-Kilometer-Strassenwettfahren...

Die 6. Strassen-Bundesmeisterschaften der Arbeiter-Radfahrer... 10-Kilometer-Strassenwettfahren, 2-Kilometer-Strassenwettfahren...

Die 7. Strassen-Bundesmeisterschaften der Arbeiter-Radfahrer... 10-Kilometer-Strassenwettfahren, 2-Kilometer-Strassenwettfahren...

Die 8. Strassen-Bundesmeisterschaften der Arbeiter-Radfahrer... 10-Kilometer-Strassenwettfahren, 2-Kilometer-Strassenwettfahren...

Die 9. Strassen-Bundesmeisterschaften der Arbeiter-Radfahrer... 10-Kilometer-Strassenwettfahren, 2-Kilometer-Strassenwettfahren...

Die 10. Strassen-Bundesmeisterschaften der Arbeiter-Radfahrer... 10-Kilometer-Strassenwettfahren, 2-Kilometer-Strassenwettfahren...

Die 11. Strassen-Bundesmeisterschaften der Arbeiter-Radfahrer... 10-Kilometer-Strassenwettfahren, 2-Kilometer-Strassenwettfahren...

Die 12. Strassen-Bundesmeisterschaften der Arbeiter-Radfahrer... 10-Kilometer-Strassenwettfahren, 2-Kilometer-Strassenwettfahren...

Die 13. Strassen-Bundesmeisterschaften der Arbeiter-Radfahrer... 10-Kilometer-Strassenwettfahren, 2-Kilometer-Strassenwettfahren...

Die 14. Strassen-Bundesmeisterschaften der Arbeiter-Radfahrer... 10-Kilometer-Strassenwettfahren, 2-Kilometer-Strassenwettfahren...

Die 15. Strassen-Bundesmeisterschaften der Arbeiter-Radfahrer... 10-Kilometer-Strassenwettfahren, 2-Kilometer-Strassenwettfahren...

Die 16. Strassen-Bundesmeisterschaften der Arbeiter-Radfahrer... 10-Kilometer-Strassenwettfahren, 2-Kilometer-Strassenwettfahren...

Die 17. Strassen-Bundesmeisterschaften der Arbeiter-Radfahrer... 10-Kilometer-Strassenwettfahren, 2-Kilometer-Strassenwettfahren...

Die 18. Strassen-Bundesmeisterschaften der Arbeiter-Radfahrer... 10-Kilometer-Strassenwettfahren, 2-Kilometer-Strassenwettfahren...

Die 19. Strassen-Bundesmeisterschaften der Arbeiter-Radfahrer... 10-Kilometer-Strassenwettfahren, 2-Kilometer-Strassenwettfahren...

Die 20. Strassen-Bundesmeisterschaften der Arbeiter-Radfahrer... 10-Kilometer-Strassenwettfahren, 2-Kilometer-Strassenwettfahren...

Die 21. Strassen-Bundesmeisterschaften der Arbeiter-Radfahrer... 10-Kilometer-Strassenwettfahren, 2-Kilometer-Strassenwettfahren...

Die 22. Strassen-Bundesmeisterschaften der Arbeiter-Radfahrer... 10-Kilometer-Strassenwettfahren, 2-Kilometer-Strassenwettfahren...

Die 23. Strassen-Bundesmeisterschaften der Arbeiter-Radfahrer... 10-Kilometer-Strassenwettfahren, 2-Kilometer-Strassenwettfahren...

Die 24. Strassen-Bundesmeisterschaften der Arbeiter-Radfahrer... 10-Kilometer-Strassenwettfahren, 2-Kilometer-Strassenwettfahren...

Die 25. Strassen-Bundesmeisterschaften der Arbeiter-Radfahrer... 10-Kilometer-Strassenwettfahren, 2-Kilometer-Strassenwettfahren...

Die 26. Strassen-Bundesmeisterschaften der Arbeiter-Radfahrer... 10-Kilometer-Strassenwettfahren, 2-Kilometer-Strassenwettfahren...

Die 27. Strassen-Bundesmeisterschaften der Arbeiter-Radfahrer... 10-Kilometer-Strassenwettfahren, 2-Kilometer-Strassenwettfahren...

Die 28. Strassen-Bundesmeisterschaften der Arbeiter-Radfahrer... 10-Kilometer-Strassenwettfahren, 2-Kilometer-Strassenwettfahren...

Die 29. Strassen-Bundesmeisterschaften der Arbeiter-Radfahrer... 10-Kilometer-Strassenwettfahren, 2-Kilometer-Strassenwettfahren...

Die 30. Strassen-Bundesmeisterschaften der Arbeiter-Radfahrer... 10-Kilometer-Strassenwettfahren, 2-Kilometer-Strassenwettfahren...

Die 31. Strassen-Bundesmeisterschaften der Arbeiter-Radfahrer... 10-Kilometer-Strassenwettfahren, 2-Kilometer-Strassenwettfahren...